

Energie Blog

[Energiepolitik](#) 25.02.2013

Von lokalem Engagement und nationaler Wirkung

Die Energiewende findet statt



Abseits des Scheinwerferlichts, das auf die lautstarken Diskussionen um die Energiestrategie 2050 auf der nationalen Bühne gerichtet ist, **arbeiten Kantone, Städte, Gemeinden** und die Bevölkerung **an ihren Energievisionen**. Pionierhaft die Thurgauer Kommunen **Amriswil, Hohentannen und Tobel-Tägerschen**. Sie haben begonnen, ihre individuellen Massnahmen auf dem Weg zur [2000-Watt-Gesellschaft](#) bis 2050 umzusetzen: Sie motivieren die Bevölkerung, Schulen und Liegenschaftsbesitzer **zum Einsatz effizienter Leuchten und Geräte**, sie setzen auf einen **Strommix ohne Atomstrom**, sie produzieren die Wärme zunehmend mit **Holzenergie** oder bauen den **öffentlichen Verkehr** aus.

Energie einsparen, CO₂-Verbrauch senken

Der Umsetzung ist eine zweijährige Vorbereitungsphase vorausgegangen – begleitet von 2000-Watt-Coaches im Rahmen des **Pilotprojekts** [«Thurgauer 2000-Watt-Gemeinden»](#). Die Kommunen analysierten ihren Energieverbrauch in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität und Konsum und berechneten die Watt-Leistung beziehungsweise den CO₂-Ausstoss pro Kopf der Bevölkerung. Auf dieser Basis schätzten sie **Einspar- und Substitutionspotenziale** für die fossilen Energieträger ab und erarbeiteten Massnahmen für die **prozentuale Absenkung des Energieverbrauchs um den Faktor 3 und der CO₂-Emissionen um den Faktor 9**.

Mit Hilfe zeitlich gestaffelter Teilziele (2020, 2035, 2050) unterscheiden die Gemeinden in kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen und überprüfen die Zielerreichung mit einem Monitoring (Massnahmen [Amriswil](#), [Hohentannen](#) und [Tobel-Tägerschen](#)).

Massgeschneiderte, kommunale Energiepolitik

«Jede Gemeinde hat ihre **eigene Energiepolitik formuliert**, die zur spezifischen Ausgangslage passt und die eigenen Bedürfnisse berücksichtigt»: Für Werner Müller, Leiter des Thurgauer Projekts, hat diese massgeschneiderte Erarbeitung einer kommunalen

Energiestrategie zum Gelingen des Pilotprojekts beigetragen. Der **Erfolg** zeigt sich darin, dass alle drei Gemeinden **mit der Unterstützung der Bevölkerung** in die konkrete Umsetzung eingestiegen sind und **ihre Energiewende realisieren**.

Das **lokale Engagement hat nationale Ausstrahlung**. Die «2000-Watt-Coaches» bringen die Erfahrungen aus dem Thurgauer Projekt auch in die schweizerische [«Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft»](#) ein, was der Weiterentwicklung und Konkretisierung der Vision der 2000-Watt-Gesellschaft dient. Und jedes Beispiel einer nachhaltigen kommunalen Energieversorgung und –nutzung belegt die **Machbarkeit der Energiewende**.

Weitere Infos:

Das Projekt «2000-Watt-Gemeinden Kanton Thurgau» hat der Verein Energiefachleute Thurgau, EFT, 2010 lanciert und begleitet es in Zusammenarbeit mit «Energistadt» und mit Unterstützung der kantonalen Abteilung Energie. Der **EFT ruft jetzt Thurgauer Gemeinden zur Beteiligung an der zweiten Staffel auf**, die in diesem Jahr anlaufen soll.

[Zu den Details](#)

Informationen aus erster Hand vermittelt der Thurgauer Energieapéro am 19. März 2013. Die beteiligten Gemeinden, 2000-Watt-Coaches und weitere Fachleute berichten von ihrer Arbeit, den Erfahrungen und Resultaten.

Zum Programm [«Energieapéro»](#)